Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 34 (1956)
Heft: 2

Rubrik: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SEKTIONSNACHRICHTEN

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 8. Februar 1956 im Casino

Vorsitz: Franz Braun, Vizepräs. Anwesend: ca. 320 Mitglieder und Angehörige

Der Vorsitzende eröffnet um 20.15 Uhr die Versammlung mit einer Begrüssung der Anwesenden und indem er Grüsse unseres noch immer in Korea weilenden Präsidenten übermittelt.
Nach einer gesanglichen Einlage der Gesangssektion erhält nun unser Sektionskamerad Arthur Spöhel das Wort zum Vortrag über:

«Die Internationale Himalajaexpedition Lhotse. Herbst 1955»

Seit der Bezwingung des Annapurna im Jahre 1950 durch die Franzosen hat im Himalaja ein Sturm auf die höchsten Erhebungen der Erde eingesetzt. Die verschiedensten Nationen beteiligen sich daran, und bereits ist die Hälfte der vierzehn über 8000 m hohen Gipfel erstiegen worden, darunter die drei höchsten, Mount Everest, K2 oder Chogori und Kangchendzönga. Aber nicht nur den Höchsten gilt der Ansturm der Bergsteiger und Forscher aus aller Welt, nein, die ganze unermessliche Bergwelt des Himalaja lockt! Und warum das alles? – Guido Rey gibt die Antwort: «Es war, als ob uns der Berg die Hand reichte, eine grosse, rauhe, aber ehrliche Hand, mit welcher er uns an sich zog...»
Die internationale Himalajaexpedition 1955 hatte sich als Hauptziel die Besteigung des vierthöchsten Berges der Erde, des Lhotse, 8545 m ü. M., auserwählt. Die Expedition stand unter der Leitung von Norman Dyhrenfurth, welchem 2 Österreicher, 3 Amerikaner und 2 Schweizer zur Seite standen. Fünf Teilnehmer hatten bereits an frühern Himalajaexpeditionen teilgenommen.
Neben dem Bergsteigerischen hatte man sich auch die Aufgabe gestellt, die ersten photogrammetrischen Karten vom Everest–Cho–Oyu-Gebiet und dem Thosetal im Maßstab 1:50 000 aufzunehmen und einen Kulturfilm über die Bevölkerung von Solo Khumbu und das Leben in den Lamaklöstern zu drehen.
Schon im März 1955 begab sich die erste Gruppe mit dem Expeditionsleiter nach Nepal, wo sie 200 Kulis anwarb und in Dingboche für zwei Monate ihr Standquartier aufschlug. Rekognoszierungstouren führten von hier aus an die Flanken des Lhotse und auf den 6100 m hohen Lo-La-Pass. Infolge starken Monsuns wechselte man in das Gebiet von Cho-Oyu, wo mehrere Gipfel von über 7000 m Höhe erstiegen wurden. Öfters verwendeten dabei die Alpinisten auch Kurzskis, um die langen Firnmärsche zu verkürzen. Ende August erfolgte die Einrichtung des 5300 m hoch am Khumbugletscher gelegenen Basislagers, wo Mitte September auch die 2. Gruppe unter Leitung von A. Spöhel eintraf. Vereint wurde von hier aus der Angriff auf den Lhotse unternommen und unter denkbar ungünstigen Bedingungen bis auf eine Höhe von ca. 8100 Meter vorgetragen. Sturm, grosse Kälte und ständige Schneefälle verunmöglichten den Weitermarsch, so dass die Expedition froh sein musste, nach einem langwierigen, gefährlichen Abstieg wieder wirtlichere Gefilde erreicht zu haben.
Der interessante Vortrag ist nicht zuletzt der prächtigen Farbaufnahmen von der gigantischen Bergwelt und der primitiven Bergbevölkerung wegen zu einem vollen Erfolg geworden.

Nach kurzer Pause leitet die Gesangssektion mit 2 Liedervorträgen über zum *geschäftlichen Teil* des Abends.

Leider verlässt Dirigent Gehbauer auf Ende Februar die Gesangssektion. Unter seiner vorzüglichen Leitung haben unsere Sängerfreunde erfreuliche gesangliche Qualitäten entwickelt, wofür Herrn Gehbauer den Dank und die besten Wünsche unserer Sektion entgegennehmen darf.

Nun wird das Protokoll der Januarsitzung genehmigt, und die im letzten Heft aes Cluborgans publizierten Anwärter auf die Mitgliedschaft werden in unserer Sektion

willkommen geheissen. Leider haben wir im vergangenen Monat unser langjähriges Clubmitglied Oskar Sturm durch den Tod verloren. DerVerstorbene wird auf übliche Weise geehrt. Aus Basel wird uns zudem berichtet, dass unser früheres Mitglied Ernst Bürki im Januar gestorben ist. Er hat seinerzeit als erster, zusammen mit seinem Bruder, den Doldenhornostgrat bestiegen und dürfte bei seinen frühern Berner Kameraden noch in guter Erinnerung sein.

Mitteilungen

Unsere *Sammlung «Lhotse 1956»* zugunsten von unsern 4 Sektionskameraden, die an dieser Expedition teilnehmen (siehe Protokoll vom 11. 1. 1956), ist bis jetzt sehr bescheiden ausgefallen. Da der Expedition gesamtschweizerische Bedeutung zukommt, bitten wir, weitere Spenden auf das Postcheckkonto unserer Sektion mit dem Vermerk «Lhotse 1956» einzuzahlen.

Betreffend *Lawinenschutz der Trifthütte* ist der Vorstand zu einer Lösung gelangt. Die Hütte soll auf der Schmalseite bergseits durch eine ca. 1 m 30 dicke keilförmige Mauer verstärkt werden. Pläne und Kostenberechnung werden voraussichtlich für die Aprilversammlung bereit sein.

Unser *Protest gegen den überhandnehmenden Bau von Bergbahnen* ist am 23./24. Januar 1956 in der Schweizer Presse erschienen. Er wurde von 14 Organisationen unterzeichnet, worunter auch dem CC Basel. Am 29. Januar erschien im «Bund» eine ganzseitige illustrierte Publikation, worin die Themen Stockhorn, Egelsee bei Diemtigen, Chasseral, Napf und Grünenberg behandelt worden sind. Auch an die Konzessionäre der Stockhornbahn ist am 31. Januar noch ein Schreiben mit der Bitte, sie möchten auf ihr Baurecht verzichten, gerichtet worden. Eine grosse Enttäuschung war für uns daher ein Zeitungsartikel der «Wanderwege», in welchem für den Bau der Stockhornbahn Stellung genommen wurde.

Clubnachrichten

Unsere Clubnachrichten, mit einer Auflage von 2300 Exemplaren, werden durch die Buchdruckerei Hallwag AG Bern *kostenlos* gedruckt und versandt. Ein Verlustgeschäft, das nur durch die Einnahmen aus den Inseraten gemildert wird. Diese Einnahmen sind jedoch von Fr. 10 100.— im Jahre 1952 bis auf Fr. 8100.— im Jahre 1955 zurückgegangen. In unserem eigenen Interesse müssen wir die Anstrengungen unseres Verlages mit allen Kräften unterstüzen, damit diese verhängnisvolle Entwicklung aufgehalten werden kann. Mitte Februar wird an die Geschäftsleute unter unsern Mitgliedern ein Schreiben versandt mit der Bitte, in unserem Sektionsorgan vermehrt zu inserieren. An die andern Sektionskameraden richtet der Vorsitzende den Appell, die Inserenten in unserem Blatt zu berücksichtigen und sich bei Einkäufen oder Aufträgen als Leser des Inserates in den Clubnachrichten erkennen zu geben.

Um 22.50 Uhr schliesst der Vorsitzende die Versammlung mit der Bitte: «Dänket e chli a üsi Trifthütte, damit sie der Winter guet überschteit.»

Der Sekretär: *Paul Kyburz*

Die «Club-Nachrichten» in eigener Sache

Der Start zu manchem wichtigen Anlass unserer Sektion beginnt mit der Publikation in unserem Sektionsblatt. Es ist das Bindeglied unserer Kreise und trägt die Verantwortung für zuverlässige Benachrichtigung unserer Mitglieder von der Arbeit des Vorstandes, dem Verlauf der Mitgliederversammlungen, Tourenerlebnissen und Fragen des Alpinismus im allgemeinen. Wer wartet nicht gegen Monatsende auf die «Club-Nachrichten»?

Neben der grossen Freude, die uns das Heft macht, bringt es uns auch einige Sorgen. Die Grundlagen der Finanzierung sollten sich verbessern! Dass die Sektionskasse, die vielseitig beanspruchte, bisher von einer Beitragsleistung an die Herausgabe unseres unentbehrlichen Mitteilungsblattes verschont wurde, das danken wir

den Inserenten, die vorab aus Mitgliederkreisen bestehen. Mit Recht. SAC-Mitglieder halten zusammen. Freunde des Alpinismus achten in Angebot und Nachfrage auf das Qualitätsprinzip. Dass mit dem Angebot gleichzeitig ein Baustein in das finanzielle Fundament der Zeitschrift gefügt wird, ist besonders erfreulich. Noch stehen aber viele Mitglieder beiseite, weshalb das Fundament zurzeit schwach, seine Tragfähigkeit ungenügend ist. Das darf nicht so bleiben, unsere Club-Nachrichten verdienen das nicht. Wir lassen deshalb den Aufruf an die Geschäftsleute unter unseren Mitgliedern ergehen, zu prüfen, ob sie durch Inserate im Sektionsblatt Kameraden auf ihre geschäftliche Leistungsfähigkeit aufmerksam machen könnten. Eine Rundfrage seitens des Druckers empfehlen wir wärmstens zur Berücksichtigung. Allen andern Sektionskameraden aber rufen wir zu: Berücksichtigt bei euren Einkäufen die Inserenten in unserem Vereinsorgan und gebt euch in den Geschäften als Leser der Inserate und als Clubangehörige zu erkennen. Haltet zu unsern «Club-Nachrichten»! *Der Vorstand*

DIE SEITE DER JUNIOREN

In der Januarzusammenkunft rollte unser Tourenprogramm pro 1956 in Form von farbigen Bildern ab. Hoffentlich hat es euch glustig gemacht.
Die Februarzusammenkunft bringt einen Arbeitsabend über: *Skiunfälle.* Wir lernen das Verhalten bei Bein- und Armbrüchen, Einschienen, Bau eines Rettungsschlittens usw. Jeder wird selber arbeiten können. Mitzubringen sind: 1 elastische Binde, 1 Schnur, 1 Skiriemli.

Monatsprogramm

29. Februar: Monatszusammenkunft 20 Uhr im Clublokal. Arbeitsabend: Skiunfälle.
17./18. März: Skitour Augstbordhorn (Ober-Hellelen).

BERICHTE

Aus dem Kreise der Veteranen

12. Samstagnachmittags-Ausflug: 3. Dezember 1955. Langenloh–Wislenhöhe–Steinacker–Eichi–Münsingen Leitung: Herr Robert Baumann

Zum letzten Bummel dieses Jahres fanden sich 33 Kameraden zusammen, wobei allerdings gesagt werden muss, dass nicht alle vom nämlichen Ausgangspunkt aus mitmachten, aber doch zum 2. Teil mit dabei waren.
Die Leitung hatte wieder einmal unser Ehrenobmann Herr Robert Baumann, kein Teilnehmer verwunderte sich, dass wir vom schönen Wetter so begünstigt waren, denn seine engern Beziehungen zu Petrus hat er nicht abgebrochen. Automatisch passte sich jedermann dem angeschlagenen Tempo an, denn vor dem Abmarsch hat er gedroht: «Wer vorstürmt, bezahlt im ‚Bären' in Münsingen einen Liter!»
In gemütlichem Tempo, wir hatten ja genügend Zeit, ging es die Wislenhöhe hinauf und auf guter Feldstrasse durch Wald und Feld gegen Eichi zu. Prächtig war die Wanderung auf diesem Hochplateau mit dem Blick ins Gürbe- und Aaretal hinauf zu den im schimmernden Weiss prangenden Vor- und Hochalpen. Ein leichter Nebeldunst lagerte sich über der Landschaft und gab ihr ein zauberhaftes Gepräge! Kaum konnte die Bärenstube die grosse Schar fassen. Bald herrschte eine trauliche Stimmung, als unser Obmann, Herr Toni Sprenger, zu seiner Begrüssungsansprache ansetzte. Nachdem er mit seinen Traktanden fertig war, sprach unser heutiger Tourenleiter zu uns. Er freute sich, dass heute wieder so viele Kameraden sich